

Quelle: Prüm: eifelstark!

Datum: 15.06.2018

Seite: 22

# Attraktives Umfeld zum Leben und Arbeiten

„Ex-Eifeler gesucht“ heißt die Fachkräfte-Kampagne der Regionalmarke Eifel und der EIFEL-Arbeitgeber

Fünf Mittzwanziger halten ihre ausgestreckten Daumen in die Kamera. Die Männer tragen Sackos, die Frauen Blazer. Sie sind top frisiert, gut angezogen und grinsen – so als wollten sie sagen: „Schau mich an: So jung und so erfolgreich wie ich könntest du auch sein.“ Es sieht aus wie ein Werbeplakat für einen Job als Bank- oder Versicherungskaufmann. Doch stattdessen steht zwischen den Köpfen der Slogan: „Ex-Eifeler gesucht“. Das Bild ist Teil einer Kampagne der Regionalmarke Eifel. Die Idee dahinter: Menschen, die aus der Region weggezogen sind, zur Rückkehr in die Heimat zu bewegen. Warum sie das tun sollten, verrät Geschäftsführer Markus Pfeifer: Vor allem für junge Familien bietet die Gegend rund um Bitburg, Prüm und Daun viele Vorzüge. Wohnraum sei bezahlbar, die Natur direkt vor der Haustür, die Luft sauber und die Karrierechancen gut. Nur müssten das die Menschen erst mal merken. Das Foto zur Aktion hat die Regionalmarke in verschiedenen Medien veröffentlicht und im Online-Netzwerk Facebook gepostet. 1000 Gefällt-mir-Angaben und hunderte Beiträge un-

ter dem Bild schon nach kurzer Zeit sind ein deutliches Signal. Das Thema bewegt. Allerdings gibt es für die Aktion nicht nur Zuspruch. In der Kommentarspalte wird auch Zweifel laut, ob es sich bei der Eifel wirklich um eine „Zukunftregion“ handelt. Das wirkt schon fast wie ein Kontrast zu dem Bild, das Pfeifer von der Eifel zeichnet. Es gebe eine große Anzahl an Kitaplätzen, teilt er mit, gute Preise und Plätze für Eigenheim. Und, und, und. Aber Pfeifer muss ja auch die Werbetrömmel rühren. Schließlich gilt es, den Fachkräftemangel in der Region zu bekämpfen. Es ist ein Problem, das viele ländliche Ecken Deutschlands kennen.

## jobs-in-der-eifel.de heißt die neue Internetseite

Die Jugend studiert statt eine Lehre zu machen. Junge Menschen ziehen in Städte, nehmen Jobs im Ausland an. Folglich gebe es jede Menge offener Stellen, sagt der Geschäftsführer. Die Statistik der Trierer Agentur für Arbeit gibt ihm Recht. Die Zahl der gemeldeten offenen Stellen im Eifelkreis hat sich in den vergange-



Markus Pfeifer, Geschäftsführer der Regionalmarke Eifel, hofft auf mehr EIFEL-Arbeitgeber. FOTO: REGIONALMARKE EIFEL

nen zehn Jahren von etwa 1700 auf 2200 erhöht. Ähnlich sieht es in der Vulkaneifel aus: Hier gibt es einen Anstieg von rund 1200 auf 1600 gemeldete Stellen – und das bei gleichbleibend niedriger Arbeitslosenquote. Und wenn fast jeder einen Job hat, muss auch fast keiner einen suchen. Betroffen vom Mangel seien vor allem die Branchen Pflege, Soziales, Technik, Gastronomie und Handwerk, sagt Pfeifer. Eine Ergänzung der Arbeitsagentur:

Vor allem KFZ-Mechaniker werden in beiden Landkreisen offenbar gesucht. In der Summe fehlen rund 170 Autotechniker in der Region. „Es sind nur noch wenige bis gar keine Fachkräfte in der Eifel verfügbar“, zieht Pfeifer sein Fazit. Die gesuchten Fachkräfte müssen also von außerhalb kommen. Dabei sollen – anders als der Slogan „Ex-Eifeler gesucht“ es vermuten ließe – auch Arbeitnehmer aus anderen Gegenden der Bundesrepublik angesprochen werden.

Und was hat sich die Regionalmarke bislang einfallen lassen, um sie für die alte oder neue Heimat zu begeistern? Die GmbH setzt auf eine digitale Strategie mit der neuen Internetseite: jobs-in-der-eifel.de. Es ist eine Börse, auf der Ausbildungs- und Arbeitsplätze in der Eifel gebündelt werden. Über einen Steckbrief können Bewerber die Firmen kennenlernen. Derzeit nehmen 21 Unternehmen – von AlphaBau bis Zahnen – teil. Damit sei „die kritische Masse“ noch nicht erreicht, sagt Pfeifer. Er wünscht sich, dass sich weitere Betriebe beteiligen.

## EXTRA

Das sind die EIFEL-Arbeitgeber: AlphaBau S.à.r.l., L – Fischbach/ Clervaux Bauelemente Ziewers GmbH, Plaischeid Bender Systeme GmbH & Co. KG, Deudesfeld Bitburger Brauerei GmbH, Bitburg Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Bitburg-Prüm e.V., Bitburg Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Euskirchen e.V., Euskirchen Elektro Elsen GmbH, Speicher Floss Holzbau GmbH, Schönecken Heiko – rollende Lebensmittelmärkte, Neuendorf JOLEKA GmbH & Co. KG, Kalenborn-Scheuern KnE Kommunale Netze Eifel AöR, Prüm Kreissparkasse Bitburg-Prüm, Bitburg Kreisverwaltung des Eifelkreises Bitburg-Prüm, Bitburg Raiffeisenbank eG, Simmerath REWE Koch GmbH & Co. KG, Adenau Schmitz Haustechnik GmbH, Hillesheim-Bolsdorf SEITZ Industriebau GmbH & Co. KG, Speicher Volksbank Eifel eG, Bitburg VR-Bank Nordeifel eG, Schleiden WITTE Bitburg GmbH, Bitburg Zahnen Technik GmbH, Arzfeld